

HATTINGEN

Patient wollte nicht bleiben

Mann war zuerst in EvK-Ambulanz

»Wir haben Patienten, die kommen zu Fuß mit einem Herzinfarkt«

Prof. Andreas Tromm (EvK) zur Krankheits-Wahrnehmung

# Patient wollte nicht bleiben

Der Hattinger, der wegen der fehlenden Praxisgebühr nicht behandelt wurde, war zunächst in der Krankenhaus-Ambulanz

Daniel Roeschies

Der Patient, der am Ostermontag in der Hausärztlichen Ambulanz (die sich im Evangelischen Krankenhaus befindet) zunächst nicht behandelt wurde, weil er die Praxisgebühr nicht zahlen konnte, habe vorher eine Behandlung in der EvK-Ambulanz abgelehnt, sagt Prof. Andreas Tromm (Chefarzt Innere Medizin). Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum der diensthabende Arzt in der Hausärztlichen Ambulanz den Patienten, trotz starker Schmerzen, nicht als akuten Notfall einschätzte.

„Beim Erstkontakt in unserer Ambulanz wurden die Daten des Patienten aufgenommen. Ein Arzt sollte sich seiner annehmen“, so Tromm weiter. „Auf keinen Fall habe der Patient im Krankenhaus bleiben wollen. Ein Mitarbeiter der Ambulanz habe ihm daher angeboten, sich in der Hausärztlichen Ambulanz, die der Kassenärztlichen Vereinigung unterstellt ist, vorzustellen. „Wir können Patienten nicht zwingen bei uns zu bleiben.“

In der Hausärztlichen Ambulanz sei es dann zu dem Vorfall gekommen, in dessen Folge dem Patienten zunächst we-

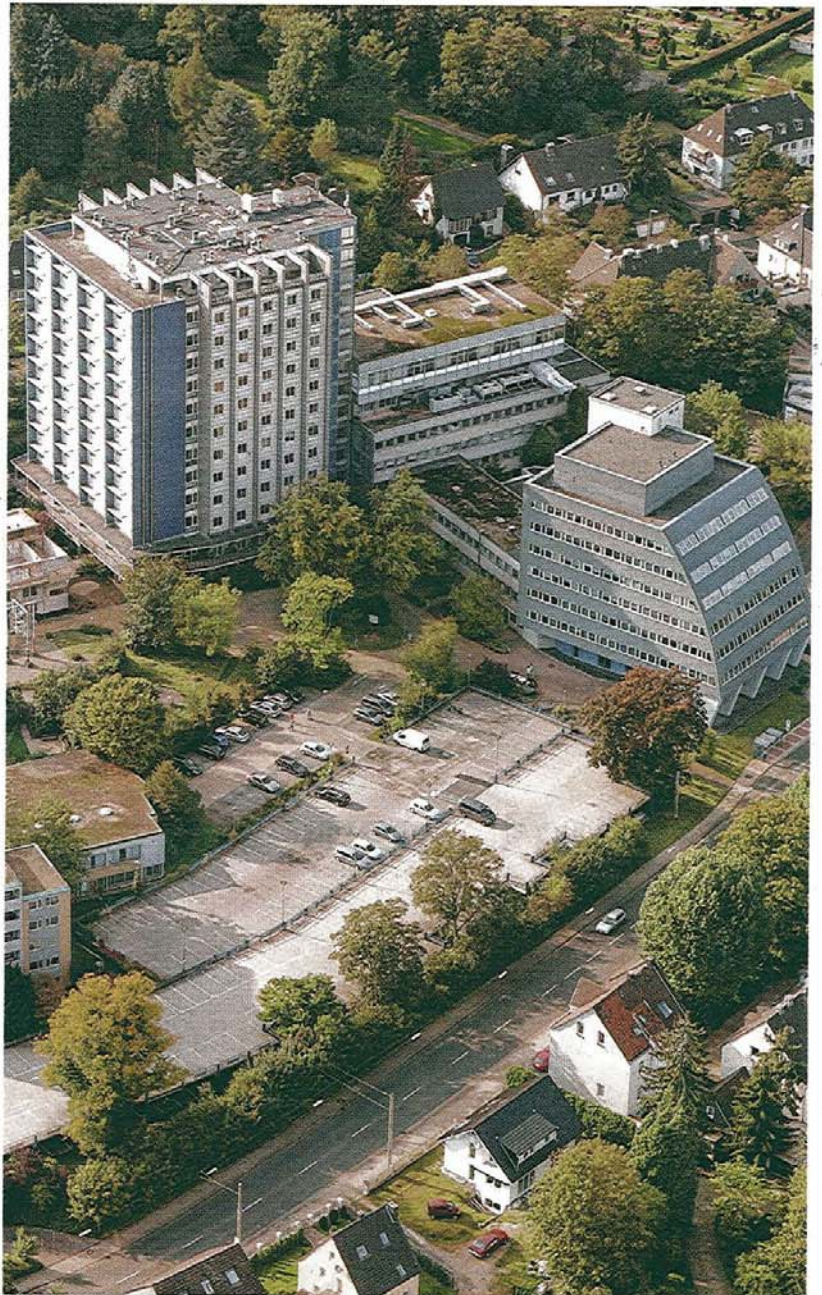
gen der fehlenden Praxisgebühr eine Behandlung verweigert wurde (wir berichteten). Im Anschluss sei der Patient mit Verdacht auf eine Darmentzündung wieder zurück geschickt worden. „Die Sache mit der Praxisgebühr ist sehr zu bedauern, aber der Hausärztliche Notdienst ist hier nur Mieter. Wir als Krankenhaus haben kein Weisungsrecht“, erklärt Tromm. In einer ersten Stellungnahme hatte sich EvK-Geschäftsführer Ulrich Proese für den Vorfall entschuldigt.

Der behandelnde Arzt hat sich zu dem Fall bisher nicht geäußert. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) geht davon aus, dass es sich bei dem Mediziner um keinen niedergelassenen Arzt

**»Der Mediziner ist ein Vertragsarzt der KV«**

handelt, weil er nicht im Hausarzt-Register geführt wird. „Es gibt Ärzte, die keine eigene Praxis haben, sondern nur vertretungsweise Notdienste machen“, erklärt KVWL-Sprecher Christopher Schneider. „Vielleicht arbeitet der Mann auch halbtags in einer anderen Klinik.“ Fest stehe aber: Der Mediziner ist ein Vertragsarzt der KV.

Der Patient wartet derweil immer noch auf eine Entschuldigung. „Ich habe noch nichts gehört. Nicht vom Krankenhaus, nicht von Arzt, nicht von der Kassenärztlichen Vereinigung.“ Dass sich noch jemand bei ihm meldet, glaubt der Hattinger nicht. „Nicht so, wie das abgelaufen ist.“ Über eine Klage gegen den Arzt, der ihn erst behandelte, als eine andere Patientin die Praxisgebühr ausgelegt hat, habe er nachgedacht. „Rechtliche Schritte werde ich nicht einleiten. Das bringt nichts. Die Beteiligten decken sich doch gegenseitig. Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus.“



In der Krankenhaus-Ambulanz habe der Patient nicht bleiben wollen. Der Vorfall spielte sich in der Hausärztlichen Ambulanz ab, die Mieter in dem Gebäude des EvK ist.

Foto: Hans Blossy

## AMBULANZ

### Hausarzt-Ersatz

Die Hausärztliche Ambulanz dient als Ersatz für die an Sonn- und Feiertagen geschlossenen Hausarztpraxen. Mit der Hausärztlichen Ambulanz im Evangelischen Krankenhaus sollen Patienten mit leichteren Erkrankungen abgefangen werden. „Damit in der eigentlichen Krankenhaus-Ambulanz wieder mehr Zeit für die schweren Erkrankungen ist“, so Prof. Andreas Tromm vom EvK.